Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 5

Rubrik: Ferien und Reisen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferienreise für Gehörlose von St. Gallen:

Lourdes – Südfrankreich – Riviera

vom 7. bis 12. Oktober 1985

Montag, 7. Oktober

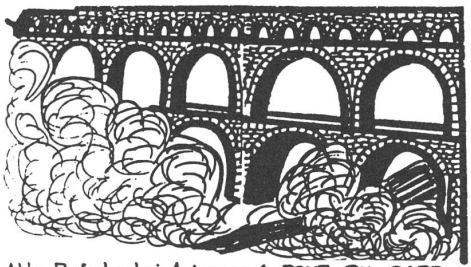
Bei herbstlich schönem Wetter und in der Vorfreude auf eine interessante Reise besammeln wir uns beim Bahnhofpärkli in St. Gallen. Pünktlich trifft unser Ebneter-Car ein. Auf der Herfahrt hatte der Chauffeur bereits die Teilnehmer aus dem Gehörlosenheim Trogen abgeholt. Rasch ist das Gepäck eingeladen. Die Reise kann beginnen. In Zürich warten weitere Teilnehmer auf uns. In Lausanne-Ouchy gibt es Mittagshalt. Die Sonne lacht. Ab Lausanne führt die Route über Genf–St-Julien, am Fuss der Savoyer Alpen vorbei nach Aix-les-Bains. In der Gegend von Grenoble erblicken wir Hunderte von Nussbäumen. Aha! Von hier kommen also die bekannten Grenobler Nüsse! Es dunkelt bereits. In Valence beziehen wir unser Hotel. Die Lage des Hotels – in der Nähe der Autobahn – ist für einen Abendausgang wenig geeignet. So bleiben die «armen Humoristen» in der Hotelbar und unterhalten sich dort. Die meisten von der Gruppe sind müde vom ersten langen Reisetag und gehen frühzeitig schlafen.

Dienstag, 8. Oktober

Frühstück, Koffer in den Car und weiter geht's auf der Autobahn durch das Rhônetal, via Montélimar–Orange bis zur berühmten Brücke Pont du Gard. Diese Brücke ist ein Aquädukt (eine römische Wasserleitung), 269 m lang und 49 m hoch. Wir spazieren über die Brücke und staunen über das alte und interessante Bauwerk.
Nach einem Stundenhalt fahren wir zurück zur Autobahn. In regelmässigen Abständen sehen wir Tafeln am Strassenrand stehen. Es sind keine Worte darauf, aber symbolische Zeichen: eine Sonne, ein Schiff, eine Weintraube. Wir haben verstanden! Wir sind im sonnigen Südfrankreich! Schiffe fahren auf den Flüssen und auf dem Meer! Es gibt guten Wein! Wirklich, wir fahren kilometerweit durch das Rebgebiet. Zum Teil sind die niederen, buschigen Rebstöcke noch mit reifen Trauben behangen. Wir umfahren auf der Autobahn die Städte Nîmes, Montpellier, Béziers, Narbonne und Toulouse. Nach dem Mittagshalt ändern wir die Fahrtrichtung. Es geht jetzt nach Westen zu. Diese Autobahn heisst «Strasse zwischen den Meeren». Sie führt vom Mittelmeer zum Atlantischen Ozean. Die Landschaft hat sich verändert. Auf den Feldern wird Mais geerntet. Mehr und mehr kommen die hohen Berge der Pyrenäen zum Vorschein. Dort verläuft die Grenze zu Spanien. Am späteren Nachmittag erreichen wir den Wallfahrtsort Lourdes. Im Hotel «de la grotte» beziehen wir unsere Zimmer. Während des Abendessens beschliessen wir, an die Lichterprozession zu gehen. Unser Chauffeur kauft eine Anzahl Kerzen und schenkt sie uns. Wir gehen durch die Gassen der Altstadt. Von allen Seiten strömen Menschen zusammen. Der Menschenstrom wird immer grösser, je näher wir zum Zentrum des Wallfahrtsortes kommen. Tausende von lichttragenden Menschen aus vielen Ländern nehmen an dieser Prozession teil. Viele bewegen ihre Lippen. Sie beten. Vom 1. April bis Ende Oktober findet jeden Abend eine Lichterprozession statt. Über die Wintermonate ist es ruhig in Lourdes. Die Hotels und die vielen Verkaufsläden sind dann geschlossen.

Mittwoch, 9. Oktober

Heute bleiben wir in Lourdes. Lourdes, mit 18 300 Einwohnern, liegt am Nordrand der Pyrenäen und ist einer der bekanntesten katholischen Wallfahrtsorte. Lourdes verdankt seine Berühmtheit den mehrmaligen Marienerscheinungen, welche das Hirtenmädchen Bernadette Soubirous in der Grotte von Massabielle hatte. Das war im Frühjahr 1858. Seither fahren jährlich über 4 Millionen Pilger nach Lourdes.
Der heutige Tag steht uns zur freien Verfügung. Am Vormittag besichtigen wir die Kirchen und gehen den Kreuzweg. Dankbar erinnert man sich da der Erlösung durch Jesus Christus. Er hat aus Liebe zu den Menschen sein Blut und sein Leben geopfert. Wir begegnen vielen kranken Menschen. Sie werden auf Bahren zu den Bädern gefahren. Sie wollen baden im Quellwasser von der Grotte. Sie möchten gesund werden. Viele sind geheilt worden im Lourdes-Wasser. Es ist ein Geheimnis. Gott allein weiss es. Aber gesunde wie auch kranke Pilger kehren neu gestärkt nach Hause zurück.
Am Nachmittag treffen sich die einen im Museum mit den Wachsfiguren, die anderen auf der Burg über der Stadt. Noch andere machen einen Spaziergang. Zum Abendessen sind wir alle wieder beisammen. Niemand hat Lust auszugehen. Wir unterhalten uns im Hotel-Café. Der Kellner ist ein Spassvogel.



Alte Brücke bei Avignon: PONT DU GARD

Donnerstag, 10. Oktober

Um 07.30 Uhr fahren wir weg von Lourdes, den Pyrenäen entlang Richtung Perpignan. In Foix machen wir einen Kaffeehalt. Wieder hat sich die Landschaft verändert. Jetzt kommen wir in ein Gebiet mit viel Reben. Es sind niedrige Stauden mit blauen oder weissen Trauben. Dazwischen wachsen Koniferen (Nadelhölzer). Es gibt wenig Wiesen und Felder. Plötzlich hält der Car am Strassenrand an. Wer steigt aus und pflückt schnell ein paar reife Trauben zum Naschen? Es ist der Heimleiter von Trogen! Endlich sind wir in der Nähe der Stadt Perpignan. Weit draussen entdecken wir das Mittelmeer. Nach der Mittagspause fahren wir dem Meer entlang zur Stadt Nîmes. Es ist bereits 18 Uhr bei der Ankunft im Hotel. Zur Begrüssung erhalten wir von der Hoteldirektion einen Apéro mit verschiedenen Fruchtsäften. Ein kurzer Spaziergang gibt etwas Bewegung nach der langen Carfahrt. Nach dem Abendessen sind wir müde und gehen bald schlafen. Es ist leider kein Spassvogel mehr da zur Unterhaltung.

Freitag, 11. Oktober

Wieder ist frühe Tagwache! Um 07.30 Uhr haben wir bereits gefrühstückt. Zuerst gibt's eine Stadtrundfahrt durch Nîmes. Im alten Stadtteil hat es viel enge Gassen. Es ist schwierig hindurchzufahren mit dem grossen Autocar. Wir kommen bei der Arena vorbei. Dieses Amphitheater stammt noch aus der Römerzeit. Es ist gut 2000 Jahre alt. Im Sommer werden hier Stierkämpfe gezeigt. Die Stierkämpfer versuchen, den Stieren die Tücher von den Hörnern zu nehmen. Es ist verboten, die Stiere zu töten. So ist es Brauch in Südfrankreich. Unsere Fahrt geht jetzt weiter. Wir durchqueren die grüne Camargue und den südlichen Teil der Provence. In der Stadt Cannes steigen wir beim Hotel Palace aus. Dort sind für uns die Tische schön gedeckt. Wir geniessen ein feines Mittagessen. Freundliche Kellner bedienen uns. Cannes ist eine sehr schöne Stadt. Sie liegt direkt am Meer. Die Fahrt vom Nachmittag wird unterbrochen mit einem Aufenthalt in Monte Carlo. Wir besuchen die Kirche, in der die verstorbene Fürstin Gracia von Monaco begraben ist. Vor dem Schloss des Fürsten ist gerade Wachablösung. Viele Touristen schauen zu. Wir erfrischen uns mit Glace oder Kaffee. Dann spazieren wir durch den schönen Schlosspark zurück. Wir bewundern die Aussicht auf die Stadt, die Berge und das Meer. In der mehrstöckigen Garage finden wir unseren Ebneter-Car wieder. Bald erreichen wir die Grenze zu Italien. Es geht gegen Abend. Der Verkehr nimmt zu. Viele Autofahrer sind auf dem Heimweg. Wir kommen nur noch langsam vorwärts. Doch rechtzeitig erreichen wir die Stadt San Remo. Wieder sind wir in einem vornehmen Hotel einquartiert. Nach dem Abendessen ziehen wir uns bald in unsere Zimmer zurück.

Samstag, 12. Oktober

Am letzten Tag unserer Reise fahren wir um 08.00 Uhr von San Remo weg. Bald sind wir wieder auf der Autobahn. Auf der einen Seite sehen wir das Meer, auf der anderen Seite die Meeralpen. Das steile Gelände ist terrassenmässig bepflanzt mit Blumen, vor allem mit Nelken und Rosen. Nicht vergeblich heisst diese Gegend die «Blumenriviera». Wir fahren an den Städten Imperia, Alassio und Savona vorbei. Unzählige Tunnels unterbrechen die schöne Aussicht. Allmählich verschwindet das Meer. Wir fahren nordwärts über die Alpen in die Po-Ebene. Kurz vor Mailand wird noch ein Kaffeehalt eingeschaltet. Über Como und Chiasso erreichen wir die Schweizer Grenze.
Für die ganze Reise von St. Gallen–Valence–Lourdes–Perpignan–Nîmes–San Remo und zurück sind wir 2750 km gefahren. Unser Chauffeur Peter Koller hat den Car ausgezeichnet gesteuert. Alles ist gut abgelaufen. Ein herzliches Dankeschön und ein Kompliment unserem Chauffeur! Auch den Leiterinnen der Beratungsstelle sowie Herrn D'Antuono danken wir, dass wir diese sehr schöne Reise nach Südfrankreich miteinander erleben durften. Das Wetter war immer gut. Wir mussten unsere Schirme nie hervornehmen.

Aus dem Bericht von Marie Schaffhauser

Sportnotizen

SGSV-Skinationalmannschaft fährt nach Polen

Auf Einladung des polnischen Gehörlosen-Sportverbandes fährt eine Mannschaft von sechs Personen an die internationalen nordischen und alpinen Skiwettkämpfe nach Polen. Diese werden vom 10. bis 16. März in Szczyrk bei der Stadt Biela-Biala, nahe der tschechoslowakischen Grenze stattfinden.
Diese Reise ist eine gute Vorbereitung für die nächsten Winterweltspiele, welche vom 7. bis 15. Februar 1987 in Norwegen stattfinden werden. Sie bringt unseren Wettkämpfern Wettkampferfahrung auf internationaler Ebene.
Bei den sechs Teilnehmern handelt es sich um K. Tissi, K. Deicher, C. Fournier, den Mannschaftskapitän M. Galmarini, W. Herrsche und W. Staeheli. Sie werden begleitet vom SGSV Vizepräsidenten Toni Koller. In Polen können sie sich mit den Mannschaften aus Frankreich, der BRD, Norwegen, Finnland und Polen messen. Wir wünschen unserer Skinationalmannschaft viel Erfolg und Glück.